Presseinformation

16. November 2026

Hochwasserprojekt in und an der Krems schützt Mensch und Standort

LH-Stv. Pernkopf: Wichtiger Bestandteil des Krems-Donau-Kamp-Hochwasserschutzes

Mit dem zweiten Bauabschnitt im Kremser Stadtgebiet zwischen der Hafenstraßenbrücke und dem Bereich der Kläranlage wurde nun ein besonders wichtiger Bestandteil der Hochwasserschutzanlage Krems-Donau-Kamp fertiggestellt. Bei der Eröffnung unterstrich LH-Stv. Stephan Pernkopf die große Bedeutung dieses Abschnitts: „Mit einer Gesamtinvestition von rund 80 Millionen Euro für die gesamte Anlage schützen wir den Siedlungsraum der Stadt Krems sowie der Gemeinden Gedersdorf, Grafenegg, Grafenwörth, Hadersdorf und Rohrendorf und auch das Kraftwerk Theiss gegen Hochwasser von Donau, Krems und Kamp. Als Schutzziel wurde ein 100-jährliches Hochwasserereignis der Donau beziehungsweise entsprechende Kombinationen mit Hochwasser der Krems und des Kamps festgelegt. Der heute eröffnete Abschnitt zeigt beispielhaft, dass Hochwasserschutz nicht nur ein Thema der Sicherheit, sondern auch des Wirtschaftsstandorts ist. Wir sichern damit sowohl das Siedlungsgebiet als auch das Gewerbe- und Industriegebiet in Krems ab.“

Durch die Anpassung der Ausbauhöhe an das Schutzziel auf Grundlage der aktuellen charakteristischen Hochwasserabflussmengen, die Errichtung einer 314 Meter langen Hochwasserschutzwand und Arbeiten an der Dammgeometrie wurde der Abschnitt an den aktuellen Stand der Technik angepasst. In den nun fertiggestellten Bauabschnitt in Krems wurden über fünf Millionen Euro investiert.

Das Gesamtprojekt Krems-Donau-Kamp erstreckt sich von Krems bis nach Grafenwörth. In sieben Abschnitten wurden bisher rund 80 Millionen Euro investiert. Für 2027, und damit 20 Jahre nach dem Baustart, ist die vollständige Fertigstellung geplant. Insgesamt betrachtet ist die Anlage eines der größten Hochwasserschutzprojekte in der Geschichte Niederösterreichs. „Hier steht ein historisches Projekt kurz vor dem Abschluss, das die richtige Antwort auf die Hochwasserkatastrophen der vergangenen Jahrzehnte ist und mit dem die Donau in Niederösterreich nahezu lückenlos mit Schutzmaßnahmen versehen wurde. Hochwasserschutz ist dabei mehr als nur Beton und ein Damm. Er funktioniert auf

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Philipp Hebenstreit
E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation

vielen Ebenen: Technik und Forschung, Retention und Renaturierung, im ländlichen Raum und in der Stadt – wir nehmen für die beste Zukunft von Land und Landsleuten aus jedem Bereich das Beste und schützen damit Niederösterreich. Die bereits vorhandenen Maßnahmen haben im September 2024 eine noch größere Katastrophe verhindert. In Niederösterreich ist daher klar, dass wir aus Liebe und Verantwortung zur Heimat weiter investieren werden“, betont Pernkopf.

„Hochwasserschutzdämme und -deiche sind sehr sensible Bauwerke und bedürfen einer intensiven Kontrolle und Betreuung, damit sie ihren Zweck erfüllen. Die gesamten Anlagen des Krems-Donau-Kamp-Hochwasserschutzdamm-Wasserverbandes – kurz KDK – entsprechen dem Stand der Technik und werden durch entsprechend ausgebildetes Personal betriebsbereit gehalten. Im September 2024 wurden die Hochwässer von Krems, Donau und Kamp störungsfrei abgeführt“, führte der Obmann des Wasserverbandes, Heinz Stummer, anlässlich der Eröffnung aus.

Seit 2002 wurden in Niederösterreich etwa 800 Hochwasserschutzprojekte umgesetzt. Dadurch wurden mehr als 300 Gemeinden sicherer gemacht und über 1,7 Milliarden Euro investiert. Zukünftig soll ein Drittel der Mittel in Projekte fließen, mit denen den Flüssen mehr Platz gegeben wird. Damit soll „der Tropfen dort gehalten werden, wo er fällt“, wie Pernkopf bei der Eröffnung festhielt. „Gebaut wird derzeit im ganzen Land. Rund 30 Projekte befinden sich aktuell in Bau, zum Beispiel in Wöllersdorf-Steinabrückl und St. Veit an der Gölsen. Mit diesen Maßnahmen rüsten wir unser Land für zukünftige Katastrophen“, so Niederösterreichs LH-Stellvertreter.

„Mit der Fertigstellung des Hochwasserschutzprojekts Krems-Donau-Kamp investieren wir gezielt in die Sicherheit der Menschen und Betriebe in der Region und schaffen nachhaltigen Schutz vor künftigen Hochwasserereignissen“, richtete Infrastrukturminister Peter Hanke seine Grüße aus. „Mit rund 2,75 Millionen Euro übernimmt der Bund die Hälfte der Gesamtkosten und zeigt damit klar: Hochwasserschutz ist eine Investition in die Sicherheit unserer Bevölkerung und den Schutz unseres Wirtschaftsstandorts.“

Weitere Informationen: Büro LH-Stv. Pernkopf, Pressesprecher Jürgen Maier, Telefon: 02742/9005-12704, Mobil: 0676/81215283, E-Mail: lhstv.pernkopf@noel.gv.at

Presseinformation



LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf bei der Eröffnung des Hochwasserschutzes.

© NLK Burchhart

Weitere Bilder



LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf bei der Eröffnung des Hochwasserschutzes.

© NLK Burchhart



LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf bei der Eröffnung des Hochwasserschutzes.

© NLK Burchhart

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Philipp Hebenstreit
E-Mail: presse@noel.gv.at